

Freunde realisieren das letzte Projekt

„Willi Gilli & Friends“: Der Kulturkreis Sulzfeld zeigt Werke des kürzlich verstorbenen Brettener Künstlers

Von Catrin Dederichs

Sulzfeld. „Willi Gilli & Friends“: Wie eine Hommage an den am 2. März verstorbenen Brettener Maler und Bildhauer klingt der Titel einer neuen Ausstellung in Sulzfeld, die am Sonntag, 30. April, eröffnet wird. Tatsächlich aber vollenden der Kulturkreis Sulzfeld und die Künstler Manfred Binzer, Andreas Lau und Werner Schmidt damit Gillis letztes selbst geplantes Werk.

Im vergangenen Jahr ruft der Brettener seine drei Freunde in Mannheim, Karlsruhe und Berlin an. Er fragt sie, ob sie gemeinsam ihre Arbeiten zeigen wollen. Unter genau diesem Titel. Damals ahnt Gilli wohl noch nicht, dass er diese Ausstellung nicht mehr erleben wird.

Alle drei Künstler kennen den Brettener Kollegen seit Jahrzehnten. Lau trifft ihn Mitte der 1990er Jahre nach dem Studium zum ersten Mal. „Ich habe Willi immer als lebendigen, tollen Menschen voller Ideen erlebt“, sagt er. Deshalb freue er sich auch „total“, dass Gilli ihn zur gemeinsamen Ausstellung einlädt.

Manfred Binzer geht es genauso. „Wenn Willi mit einem ausstellen will, ehrt das einen gewaltig“, sagt er. Binzer begegnet Gilli erstmals vor über 35 Jahren als Jury-Mitglied in Bruchsal. „Willi habe ich

einen Kunstpreis und einen kleinen Scheck zu verdanken“, sagt er.

Werner Schmidt dagegen reagiert zunächst etwas verhalten auf die Anfrage. Und das, obwohl er Gilli bereits seit 1979 kennt und schätzt. „Künstler sind allgemein etwas eitel, was Gruppenausstellungen betrifft“, sagt er.

Gilli erklärt seinem Freund, was er sich in der Galerie im Bürgerhaus in Sulzfeld vorstellt: Er will eine kleine Welt zeigen, die die drei Kollegen in größtmöglichem

”

Ich habe Willi immer
als tollen Menschen voller
Ideen erlebt.

Andreas Lau
Künstler aus Karlsruhe

Kontrast ergänzen. Diese Idee überzeugt auch Schmidt. „Denn man sollte sich nicht als Zwilling fühlen, das geht meistens schief.“

In Sulzfeld zeigen die Künstler also Kontraste. Von Willi Gilli sind Skulpturen und Papierarbeiten aus verschiedenen Schaffensperioden zu sehen. Andreas Lau beschäftigt sich malerisch mit



Eines der letzten Werke von Willi Gilli: Im Frühjahr 2022 wurde der „Karschdhengschd“, das Wahrzeichen Diedelsheims, feierlich enthüllt. Foto: Catrin Dederichs

Ausgrabungen, Resten und Funden. Um Freiheit und Grenzenlosigkeit mit „frechem Farbauftrag“ geht es Manfred Binzer. Und Werner Schmidt befasst sich mithilfe von Pigmenten aus dem 19. Jahrhundert mit Abenteuern.

Soweit die Pläne. Rund 14 Tage vor seinem Tod meldet sich der Brettener Künstler dann wieder bei seinen Freunden. Er teilt ihnen mit, dass er krank ist. Und dass er sterben wird. Binzer erinnert sich an sein letztes Telefonat mit Gilli. „Er hat zu mir gesagt, ihr müsst das jetzt selber organisieren“, erzählt er.

Das machen seine Freunde. „Willi ist gestorben, aber das Projekt stand nie infrage“, sagt Binzer. Und noch etwas steht für Binzer fest: „Das sollte keine Trauerveranstaltung werden, und dafür werden wir sorgen.“

Service

Die Ausstellung „Willi Gilli & Friends“ wird am Sonntag, 30. April, um 11 Uhr im Bürgerhaus Sulzfeld eröffnet. Danach ist sie noch bis zum 21. Mai zu sehen. Öffnungszeiten: sonntags von 14 bis 18 Uhr und dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr. Weitere Informationen unter www.kulturkreis-sulzfeld.de sowie unter Telefon (0 72 69) 7 80.